

# Giuseppe Arcimboldo

## (1527-1593)



© Ingrid Lorenz

## Giuseppe Arcimboldo (1527-1593)

(Sprich: Tschuseppe Artschimboldo)

Giuseppe Arcimboldo war ein berühmter italienischer Maler. Er wurde in der italienischen Stadt Mailand geboren. Zu seinen Lebzeiten war Arcimboldo sehr berühmt, aber bald nach seinem Tod wurde er vergessen.

Der Maler wechselte gern die Schreibung seines Vor- und Nachnamens. Je nachdem, wie der Künstler aufgelegt war, nannte er sich Joseph, Josephus oder Giuseppe; Arcimboldi, Arcimboldo oder Arcimboldus. Gerne wird er auch als **Zaubermaler** bezeichnet, da seine Gemälde den Betrachter in eine magische Welt entführen.

## Sein Leben

In seiner Jugend lebte Giuseppe in Mailand. Er lernte bei seinem Vater, mit dem er gemeinsam für den Mailänder Dom schöne Glasfenster entwarf.

Der österreichische Kaiser Ferdinand I. entdeckte den Künstler und engagierte ihn als Hofmaler in Wien. Arcimboldo weilte lange am kaiserlichen Hof der Habsburgerfamilie - er blieb 25 Jahre in ihren Diensten.

In Prag war er auch der Hofmaler von Kaiser Rudolf II. Hier entstanden seine berühmtesten Bilder. In Prag wurde er auch geadelt.

In seinen letzten Jahren kehrte Arcimboldo zurück nach Mailand, wo er im Alter von 66 Jahren am 11. August 1593 starb.

## Renaissance

(Sprich: Rönnessaus)

Die Zeit, zu der Giuseppe lebte, nennt man Renaissance. Das ist ein französisches Wort und bedeutet übersetzt so viel wie „**Wiedergeburt**“.

Die Menschen damals waren lebenslustig, deshalb sind Kunstwerke aus dieser Zeit meist sehr farbenfroh.

Zu dieser Zeit waren die Kunstwerke aus der Antike (der griechischen und römischen Kunst vor mehr als 2000 Jahren) sehr beliebt.

Genauso wunderschöne Werke wollte man in der Renaissance schaffen.

## Die Gemälde von Arcimboldo

Arcimboldo malte zahlreiche fantasieanregende Gemälde. Die **Jahreszeiten** malte er gleich mehrmals in verschiedenen Ausführungen. Sie symbolisieren auch vier Altersstufen und vier Temperamente (von heiter bis schlecht gelaunt).

Besonders bekannt sind auch vier andere seiner Werke, nämlich die **Elemente** (Feuer, Erde, Wasser, Luft).

Die Bilder des Malers sind **allegorische Bilder**. **Allegorisch** bedeutet so viel wie **bildhaft** oder **gleichnishaft**. Er versuchte, die Aussage seiner Bilder mit Hilfe von verschiedenen Symbolen (Zeichen) für die Menschen verständlich zu machen.

## Der Frühling (1573)

Dieses Bild gehört zu der vollständigen Serie der vier Jahreszeiten, die heute im berühmten Pariser Nationalmuseum, dem Louvre (Sprich: Luvr) hängen.

Arcimboldo verwendete viele Pflanzen, die zu dieser Jahreszeit wachsen, um den Kopf des „Frühlings“ zu gestalten.

Der Frühling erscheint in einem prächtigen Pflanzenkleid. Blätter, Kräuter und Blumen zieren den fröhlichen Boten.

Da es vier Serien gibt, hängen im Kunsthistorischen Museum in Wien der „Sommer“ und der „Winter“.

## Der Sommer

Bei der Darstellung des Sommers malte Arcimboldo Obst, Gemüse und Getreide, um einen menschlichen Kopf zu formen. Das Bild ist eine wahre Farbenpracht. Ein Hemd aus Getreideähren; Zähne aus Erbsen; eine Gurken-Nase; das Gesicht aus Knoblauch, Kirschen, einer Birne, einem Pfirsich; Haare aus Zwetschken, einer Melone, Himbeeren,.....  
Bekommst du nicht Lust, die Früchte zu verkosten?

## Der Herbst

Der Herbst steckt in einem zerborstenen Weinfass. Äpfel und Birnen formen sein Gesicht, als Mund dient eine Kastanie, ein Pilz findet als Ohr seine Verwendung. Haare haben die Form von Weintrauben und Weinblättern. Eine Melone oder ein Kürbis formt den Hinterkopf.

## Der Winter (1572)

Der Künstler verwendete bei diesem Gemälde immergrüne Pflanzen, die im Winter ihre Blätter nicht verlieren. Der Winter ist ein grimmiger und trauriger Geselle. Sein Hals ist ein vertrockneter Baumstamm, in eine Strohmatten gehüllt. Ein Baumschwamm stellt den mürrischen Mund dar. Astansätze sind die Bartstoppeln. Der größte Teil des Kopfes wird durch Rinde, abgebrochene Äste, verschiedene Zweige, Astlöcher und Luftwurzeln dargestellt. Die leuchtend gelb-orangen Zitrusfrüchte erinnern an Arcimboldos Heimat.

## Der Bibliothekar (um 1566)

Dieses Gemälde hängt in einem schwedischen Museum. Hier verwendete der Künstler verschiedene Bücher, um etwas über den Beruf dieses Mannes - nämlich Bibliothekar - zu erzählen. Wenn du ganz genau schaust, erkennst du, dass auch Gesicht und Nase aus verschiedenen Buchrücken geformt sind. Seine Haarpracht bilden die vielen Seiten eines aufgeschlagenen Buches.

## Das Wasser (1566)

Heute kannst du dieses Gemälde im Kunsthistorischen Museum in Wien bewundern. Der Künstler stellte das Element „Wasser“ mit Hilfe der unzähligen Lebewesen, die darin leben, dar.

Perlenohrringe und eine Perlenkette schmücken den Kopf. Dieses Bild ist ein richtiges Suchbild.

Kannst du die verschiedenen Fische, Krebse, Muscheln finden?

Entdeckst du das Walross und die Robben? Siehst du das zarte Krönchen auf dem Kopf?

## Das Feuer (1566)

Auch dieses Gemälde, das zu den vier Elementen gehört, befindet sich im Kunsthistorischen Museum in Wien.

Arcimboldo verwendete bei dieser Darstellung Licht- und Feuerquellen.

Brennende Holzscheite bilden den leuchtenden Haarschopf. Ein meterlanger Docht stellt die Stirn dar. Ein

Bündel Streichhölzer sind der Ober-

lippenbart, eine Öllampe das Unterkiefer.

## Vertumnus (1590-1591)

Dieses Gemälde entstand, als Arcimboldo bereits nach Mailand zurück gekehrt war. Das Bild malte er zu Ehren Kaiser Rudolph II. und schickte es ihm auch nach Prag. Es ist ein Kopf- und Schulterportrait des Kaisers und zeigt ihn in Form von Vertumnus, den alten römischen Gott der Vegetation und der Umwandlung. Rudolph besteht völlig aus Früchten, Blumen und Gemüse. Der Kaiser selbst schätzte dieses Bild besonders.

## Gemüse in der Schale

Das ist eine Schale mit Gemüse - kein Zweifel! Das Bild zeigt jedoch gleichzeitig auch den alten Gärtner. Aber wo? Ich verrate dir etwas: Dreh doch das Bild ein wenig und schau genau! Es ist kaum zu glauben, dass dieses Bild schon über 400 Jahre alt ist.

# Der Koch

Was gibt es hier wohl Gutes  
auf dem Teller? Ein Hühnchen?

Ein Schweinchen?

Arcimboldo nannte dieses

Gemälde „Der Koch“. Warum das?

Nun, dreh das Bild ein wenig, dann  
wirst du von selber draufkommen!

Die Bilder zur Kartei dürfen wir aus Rechtsgründen nicht  
darstellen. Passende Bilder finden sich aber im Internet.

Bilder downloaden, auf die passende Größe ziehen, ausdrucken,  
ausschneiden, in die Kartei einkleben und folieren.



<b>Giuseppe Arcimboldo</b>	<b>ja</b>	<b>nein</b>
Arcimboldo wurde in Rom geboren.		*
Er war 25 Jahre lang im Dienst der Habsburgerfamilie.	*	
Der Künstler malte auch Kaiser Franz Joseph.		*
Das Gemälde, das aus Büchern besteht, heißt „Der Schmöcker“.		*
Arcimboldo malte viele allegorische Bilder.	*	
„Der Winter“ ist ein Bild, das man auch verkehrt herum ansehen kann.		*
Arcimboldo lernte bei seinem Vater.	*	
Der Künstler lebte zur Zeit der Renaissance.	*	
Der Maler wechselte gern die Schreibung seines Namens.	*	
Das Bild, das Kaiser Rudolph II. zeigt, heißt „Der Herbst“.		*